

Versicherte der Deutschen Rentenversicherung im Jahr 2011: Wachsende Zahl ausländischer Versicherter

Dr. Wolfgang Keck, Gerhard Strobel

Der deutsche Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahr 2011 günstig. Laut Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA) stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr um 1,3%. Die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen sank um 8%¹. Die gute wirtschaftliche Entwicklung spiegelt sich auch in der Versichertenstatistik der Deutschen Rentenversicherung wider. Bemerkenswert ist der Anstieg bei den aktiv Versicherten² mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Im Hauptteil des Artikels wird erläutert, welche ausländischen Staatsbürger 2011 neu in die gesetzliche Rentenversicherung (RV) gekommen sind. Es wird deren Verteilung nach Herkunftsländern, Alter, Art der Versicherung und Wohnort in Deutschland beschrieben. Einleitend wird eine Gesamtschau über die Entwicklung der Zahl der aktiv Versicherten im Jahr 2011 gegeben. Dabei wird besonders auf die veränderte statistische Erfassung der Leistungsbezieher nach dem SGB II (Empfänger von Arbeitslosengeld II – Alg II) eingegangen. Seit dem 1.1.2011 ist für sie die Versicherungspflicht entfallen und Zeiten des Bezuges von Alg II werden als Anrechnungszeiten bewertet³.

1. Entwicklung bei den aktiv Versicherten 2011 im Vergleich zu 2010

Die Zahl der aktiv Versicherten der Deutschen Rentenversicherung und insbesondere der rentenversicherungspflichtig Beschäftigten stieg seit dem wirtschaftlichen Krisenjahr 2009 kontinuierlich an. Dieser Zuwachs erfolgte entgegen dem demographischen Trend. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung sinkt das Potential der Versicherten im erwerbsfähigen Alter, da geburtenstär-

kere Jahrgänge durch Rentenzugang aus der Gruppe der Versicherten ausscheiden, während geburten-schwächere Jahrgänge nach Schule, Ausbildung oder Studium in das Erwerbsleben einsteigen. Die gute Entwicklung am Arbeitsmarkt bildet die Grundlage für den Anstieg der Versichertenzahlen. Ein Teilaspekt dieser Entwicklungen ist der Anstieg bei den älteren Beschäftigten. Hier wirken u. a. die eingeführten Abschlüsse bei vorzeitigem Renteneintritt und die stufenweise Anhebung der Altersgrenzen für vorgezogene Rentenarten⁴.

Am Jahresende 2011 lag die Zahl der aktiv Versicherten um ca. 0,18 Millionen Personen höher als ein Jahr zuvor (vgl. Tab.1, S. 90). Unter den aktiv Versicherten ist der Zuwachs bei den versicherungspflichtig Beschäftigten ohne Beitragsbesonderheiten in absoluten Werten mit einem Plus von 3,3% oder 0,79 Millionen Personen besonders groß⁵.

Bei zwei Beschäftigtengruppen sank jedoch die Zahl der Versicherten, sodass sich die Zahl der versicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt um 0,70 Millionen Personen erhöhte. Bei Beschäftigten aufgrund einer Berufsausbildung liegt das in erster Linie an den zahlenmäßig kleineren Geburtsjahrgänge, die in das Ausbildungsalter gelangen. Bei den Altersteilzeitbeschäftigten nimmt, wie erwartet, die Zahl nach dem Rekordstand im Jahr 2009 kontinuierlich ab⁶. Einer der Gründe dafür ist, dass für Altersteilzeitverträge, die nach dem 31.12.2009 geschlossen wurden, die Förderung der BA ausgelaufen ist. Einige Branchen bieten Altersteilzeitarbeit auch nach 2009 an, jedoch häufig für einen eingeschränkten Begünstigtenkreis⁷.

Dr. Wolfgang Keck ist Mitarbeiter im Geschäftsbereich Finanzen und Statistik, Gerhard Strobel ist Mitarbeiter im Geschäftsbereich Informationsverarbeitung der Deutschen Rentenversicherung Bund.

¹ Vgl. Bundesagentur für Arbeit (2012). Arbeitsmarkt 2011. Amtliche Nachrichten der Bundesagentur für Arbeit, Jg. 59, Sondernummer 2. Nürnberg.

² Zu den aktiv Versicherten zählen alle Beitragszahler und Anrechnungszeitversicherte, zur Methodik der Versichertenstatistik vgl. Kaldy-bajewa, Kruse und Strobel, Versicherte der Deutschen Rentenversicherung: Aktuelle Entwicklungen, RVaktuell 3/2009.

³ Nach SGB VI, § 58 Abs. 6 wird der Bezug von Alg II nicht als Anrechnungszeit bewertet, wenn zusätzlich zum Leistungsbezug nach dem SGB II noch eine versicherungspflichtige Beschäftigung oder versicherungspflichtige selbständige Tätigkeit vorliegt.

⁴ Vgl. Keck, Kruse und Strobel, Versicherte der Deutschen Rentenversicherung: Beschäftigung Älterer steigt, RVaktuell 5–6/2012.

⁵ Zu den Beschäftigten ohne Beitragsbesonderheiten zählen alle Beschäftigten, die den vollen Beitragssatz auf Basis ihrer tatsächlich erzielten Entgelte bis zur Beitragsbemessungsgrenze zahlen und die für ihre Beschäftigungszeiten keine besondere rentenrechtliche Bewertung erhalten.

⁶ Vgl. Kaldy-bajewa, Kruse, Strobel, Versicherte der Deutschen Rentenversicherung 2009: Altersteilzeitarbeit auf dem Rekordstand, RVaktuell 4/2011, S. 104 ff.

⁷ Vgl. Wanger, Die Altersteilzeit im Zusammenspiel individueller und betrieblicher Einflussfaktoren, WSI-Mitteilungen 8/2010, S. 396.

Tabelle 1: Ausgewählte Ergebnisse der Versichertenstatistik am Jahresende 2011 und 2010⁸

Versicherte ohne Rentenbezug am 31.12. des Referenzjahres nach Versicherungsverhältnis			
Versicherungsverhältnis am 31.12.	Anzahl 2011 (in Mio.)	Anzahl 2010 (in Mio.)	Veränderung 2011 gegenüber 2010 in %
Versicherte insgesamt	52,42	52,22	0,4
davon			
Aktiv Versicherte	35,55	35,37	0,5
darunter*			
Versicherungspflichtig Beschäftigte	27,65	26,95	2,6
darunter*			
Versicherungspflichtig Beschäftigte ohne Beitragsbesonderheiten**	24,43	23,64	3,3
Beschäftigte aufgrund einer Berufsausbildung	1,71	1,76	-2,5
Geringfügig Beschäftigte mit Vf***	0,36	0,33	6,9
Altersteilzeitbeschäftigte	0,49	0,58	-14,9
Beschäftigte mit Entgelt in der Gleitzone	0,71	0,68	3,9
Geringfügig Beschäftigte ohne Vf****	5,33	5,21	2,3
Leistungsempfänger nach SGB III (Alg)	0,81	0,92	-11,7
Sonstige Leistungsempfänger nach SGB*****	0,50	0,47	5,8
Freiwillig Versicherte	0,30	0,32	-6,0
Pflegepersonen	0,28	0,27	2,8
Versicherte Selbständige	0,27	0,26	4,3
Passiv Versicherte	16,88	16,85	0,1

* Mehrfachnennungen sind möglich.

** Keine Altersteilzeitbeschäftigten, keine Beschäftigten aufgrund einer Berufsausbildung, keine geringfügig Beschäftigten und keine Beschäftigten mit Entgelt in der Gleitzone.

*** Mit Verzicht auf die Versicherungsfreiheit (Vf).

**** Ohne Verzicht auf die Versicherungsfreiheit (Vf).

***** Ohne SGB II und SGB III.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Versicherte 2011 und 2010.

Im selben Zeitraum sank die Anzahl der Versicherten mit SGB-III-Leistungsbezug (Bezieher von Alg I) um 0,11 Millionen Personen. Die Veränderung zwischen 2010 und 2011 bei den Leistungsbeziehern nach SGB II (Bezieher von Alg II) kann wegen der rechtlichen Änderungen ihres Versicherungsstatus nicht mit den Vorjahrswerten direkt verglichen werden⁹. Seit dem 1.1.2011 besteht für Alg-II-Empfänger keine Versicherungspflicht in der RV mehr. Zurückgelegte Zeiten werden als Anrechnungszeiten gewertet, wenn ansonsten keine weiteren Versicherungstatbestände vorliegen. Sog. Aufstocker, sprich Personen, die neben dem Leistungsbezug nach SGB II Beiträge an die RV entrichten (z.B. Beschäftigte im Niedriglohnbereich), werden im Jahr 2011 nur unter den entsprechenden Pflichtversichertengruppen geführt.

Abb.1 veranschaulicht die Übergänge von pflichtversicherten Leistungsempfängern nach SGB II im Jahr 2010 bis zum Jahresende 2011. Von den 3,40 Millionen pflichtversicherten Leistungsempfängern

nach SGB II am Jahresende 2010 sind ein Jahr später noch rd. 1,96 Millionen Personen anrechnungszeitversicherte Leistungsempfänger nach SGB II. Sie beziehen also weiterhin Alg II.

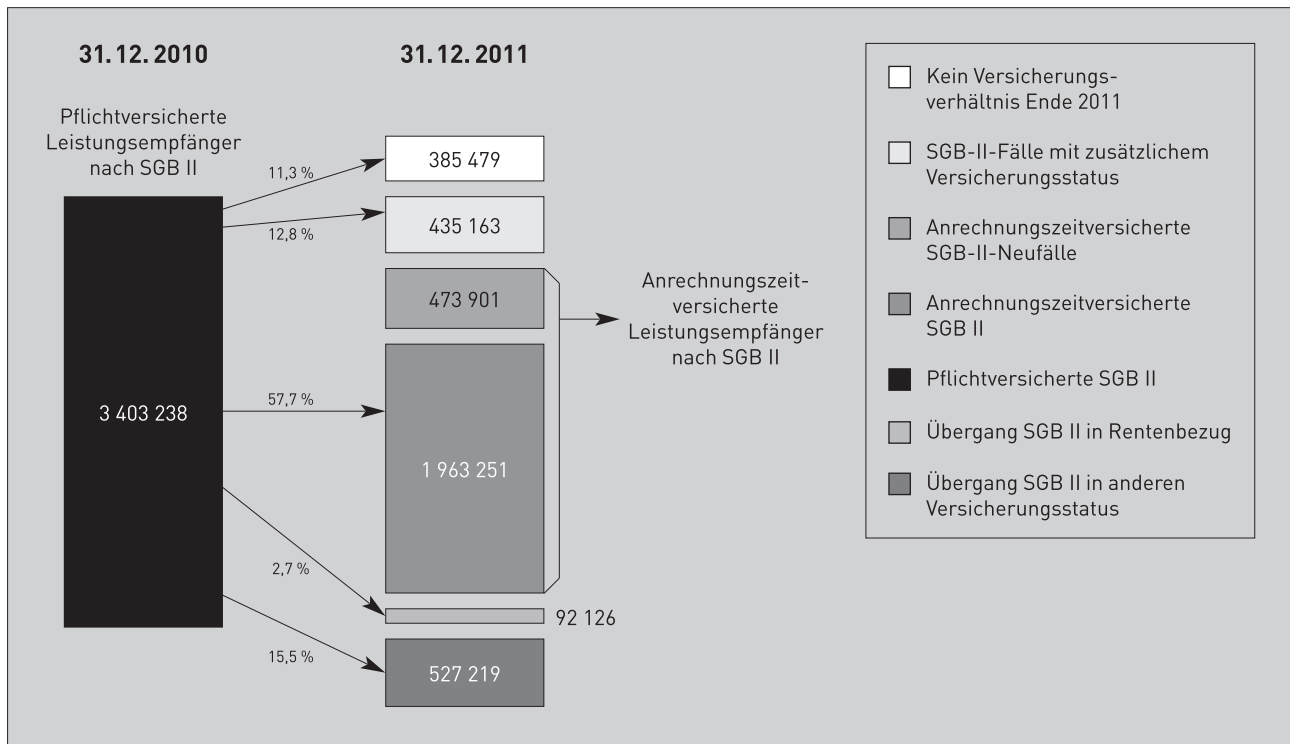
Etwa eine Million der SGB-II-Leistungsempfänger am 31.12.2010 beziehen am Jahresende 2011 kein Alg II mehr. Davon wechselte gut die Hälfte (52,5%) in einen anderen Versichertenstatus. Etwa 9,2% der ehemaligen SGB-II-Leistungsempfänger beziehen am Jahresende 2011 eine Rente. Die verbleibenden 38,4% sind am 31.12.2011 nicht mehr in der RV versichert.

Weitere 0,44 Millionen Personen sind zwar weiterhin Leistungsempfänger nach SGB II, werden aber auf-

⁸ Zu den fallgenauen Zahlen vgl. Statistik der Deutschen Rentenversicherung – Versicherte, Band 185 und 190 sowie die weiteren Statistikbroschüren unter www.deutsche-rentenversicherung.de < Rubrik Statistik >.

⁹ Leistungsbezieher nach dem SGB II sind deshalb in Tabelle 1 nicht ausgewiesen.

Abb. 1: Veränderung des Versichertenstatus von im Jahr 2010 pflichtversicherten Leistungsempfängern nach SGB II am Jahresende 2011



grund eines weiteren Versicherungstatbestandes nicht mehr als anrechnungszeitversicherte Leistungsempfänger nach SGB II ausgewiesen¹⁰. Die anrechnungszeitversicherten Bezieher von Alg II im Jahr 2011 sind demnach nur eine Teilgruppe der rentenversicherten Bezieher von Alg II insgesamt. Schließlich kamen im Verlauf des Jahres 2011 noch rd. 0,47 Millionen Personen neu zu den anrechnungszeitversicherten Leistungsempfängern nach SGB II hinzu.

2. Entwicklung der Versichertenzahlen mit ausländischer Staatsangehörigkeit

Eine weitere wichtige Entwicklung bei den aktiv Versicherten erschließt sich nicht unmittelbar aus den zusammengefassten Kennzahlen der Versicherten. Ein zentraler Grund für den Anstieg der Versichertenzahlen war der Zuwachs bei den aktiv Versicherten mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Ihre Zahl

nahm 2011 im Vergleich zum Jahresende 2010 um rd. 233 000 Personen auf 4,17 Millionen Versicherte zu. Insgesamt gab es 296 000 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die im Jahr 2011 zum ersten Mal rentenrechtliche Zeiten in Deutschland zurückgelegt haben¹¹. Im Folgenden sollen die Entwicklungen bei den Versicherten mit ausländischer Staatsbürgerschaft genauer betrachtet werden.

Bei den rentenversicherten Staatsbürgern aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gab es den größten Zuwachs bei den Versicherten mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Mehr als zwei Drittel der neuen Versicherungsfälle kommen aus den EU-Ländern (Abb. 2, S. 92). Im Zeitverlauf wird der Anstieg besonders deutlich. Die Zahl der erstmals mit Versicherungszeiten erfassten EU-Bürger hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Was waren die Gründe für diese Entwicklung?

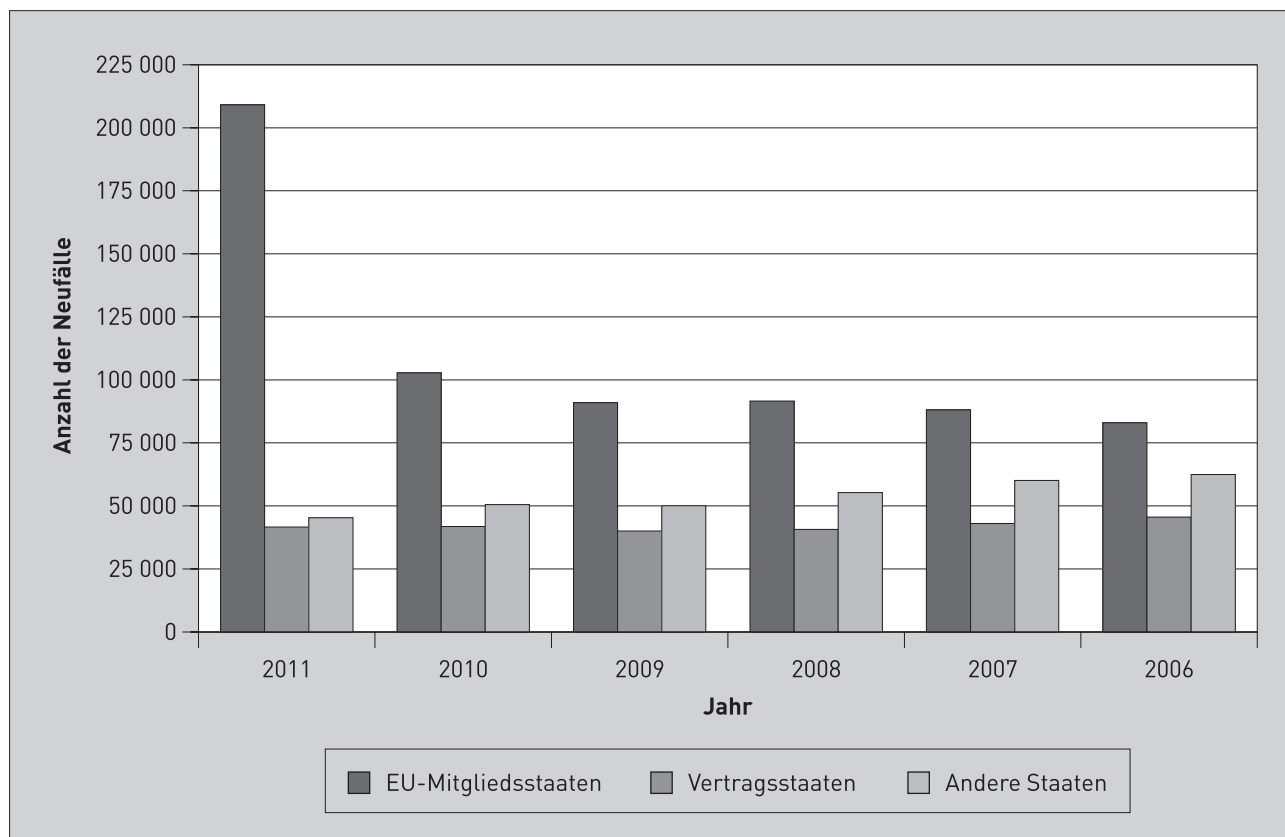
Am 1.5.2011 wurde die Arbeitnehmerfreizügigkeit auf acht weitere EU-Mitgliedstaaten ausgeweitet: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn. EU-Bürger aus nunmehr 25 EU-Staaten haben das Recht, in einem anderen Mitgliedsstaat unter den gleichen Voraussetzungen eine Beschäftigung aufzunehmen wie ein Angehöriger dieses Staates. Ausgenommen von der Arbeitnehmerfreizügigkeit in der EU sind zz. Bulgarien und Rumänien¹². Von denen, die im Jahr 2011 erstmals als aktiv Versicherte geführt wurden,

¹⁰ Auch im Jahr 2011 gab es unter den Leistungsbeziehern nach SGB II Personen, die einen weiteren Versichertenstatus innehatten. Diese werden in Abb. 1 für das Jahr 2010 nicht gesondert ausgewiesen.

¹¹ Diese Zahl gibt die Bruttoveränderung wieder und ist höher als der Nettozuwachs, weil im gleichen Zeitraum auch ausländische Versicherte aus der aktiven Versicherung ausgeschieden sind.

¹² Für Bulgarien und Rumänien soll die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit am 1.1.2014 in Kraft treten.

Abb. 2: Neu aktiv Versicherte im Berichtsjahr mit ausländischer Staatsbürgerschaft im Berichtszeitraum zwischen 2006 und 2011



Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung, Versicherte 2006–2011, eigene Berechnungen.

haben rd. 74 000 Personen eine Staatsbürgerschaft aus den acht EU-Staaten, für die die Arbeitnehmerfreizügigkeit im Mai 2011 neu eingeführt wurde. Das sind gut die Hälfte (54,3 %) der am Jahresende aktiv versicherten Neufälle aus den EU-Mitgliedsstaaten.

Der zweite wichtige Grund für den Anstieg der Versicherten mit EU-Staatsbürgerschaft sind die Diskrepanzen in der wirtschaftlichen Entwicklung der Staaten. Einerseits haben sich eine Reihe von EU-Staaten noch nicht von der 2008 begonnenen Finanz- und Staatsschuldenkrise erholt. Die anhaltende wirtschaftliche Rezession und hohe Arbeitslosenzahlen zwingen viele Menschen, sich nach alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten im Ausland umzusehen (Push-Faktoren). Andererseits hat sich die Finanzkrise in Deutschland nicht so stark und nachhaltig auf die wirtschaftliche Entwicklung ausgewirkt, so dass sich die Arbeitsmarktlage seit 2010 positiv entwickelt und für Zuwanderer Beschäftigungschancen bestehen (Pull-Faktoren)¹³.

Nicht alle Neufälle mit ausländischer Staatsbürgerschaft unter den Versicherten sind Personen, die im Jahr 2011 nach Deutschland zugewandert sind. Neu als Versicherte erfasst werden auch in Deutschland geborene oder schon längere Zeit in Deutschland lebende Ausländer, die im Berichtsjahr ihr erstes Ver-

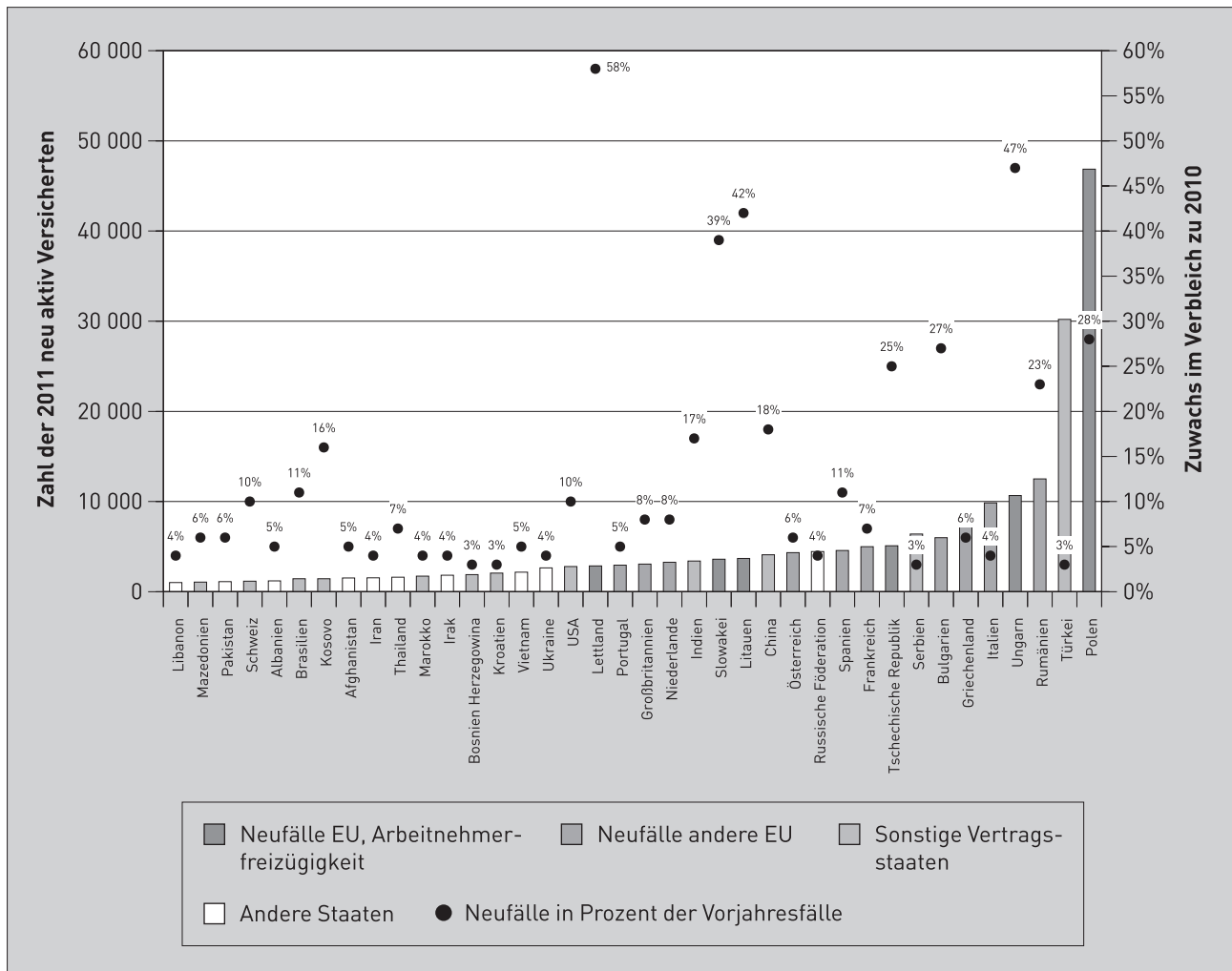
sicherungsereignis aufweisen. Gerade für große und bereits lange Zeit ansässige Zuwanderergruppen in Deutschland sind die Neufälle bei den Versicherten kein klares Indiz für eine aktuelle Zuwanderung im Berichtsjahr¹⁴.

Die bei weitem größte Zahl an Neufällen war bei den polnischen Staatsbürgern zu verzeichnen (Abb. 3). Danach folgten ausländische Staatsbürger aus der Türkei und mit weiterem Abstand neue aktiv Versicherte aus Rumänien, Ungarn und Italien. Vor allem bei den italienischen und türkischen Neuversicherten kann davon ausgegangen werden, dass ein substantieller Anteil nicht zugewandert ist, sondern dass Nachkommen früherer Zuwanderer aus diesen Ländern nun das Erwerbsalter erreicht haben und deshalb als Neufall erfasst werden. Ein Indiz dafür sind die gemessen an allen Versicherten mit italienischer oder türkischer Staatsbürgerschaft niedrigen

¹³ So ist die Arbeitslosenquote von unter 25-Jährigen in Deutschland im Vergleich zu den anderen EU-Mitgliedsstaaten im Jahr 2011 am niedrigsten.

¹⁴ In den Versichertenstatistiken ist kein Merkmal zum Jahr des Zuzugs aus dem Ausland vorhanden. Hilfsweise basieren die Analysen auf dem Merkmal Jahr des ersten Beitrags zur RV. Menschen, die 2011 nach Deutschland eingewandert sind, werden nicht als Neufall erfasst, wenn sie bereits früher einmal in Deutschland rentenversichert waren.

Abb. 3: Anzahl und Anteil der Neufälle am Jahresende 2011 an den aktiv Versicherten nach ausgewählter Staatsangehörigkeit*



* Ausgewiesen sind alle Nationalitäten mit mehr als 1 000 neuen aktiv Versicherten am Jahresende 2011.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung, Versicherte 2011, eigene Berechnungen.

prozentualen Zuwachsraten an Neufällen von unter 5%¹⁵.

Der Zuwanderungsschub durch die Ausweitung der Arbeitnehmerfreizügigkeit wird erst an den Zuwachsraten deutlich. Bis auf Slowenien (11%) lag der Zuwachs an aktiv Versicherten in den anderen sieben Ländern, für die die Arbeitnehmerfreizügigkeit im Mai 2011 eingeführt wurde, bei über 20%. So hat sich die Zahl der lettischen aktiv Versicherten im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 50% erhöht. Zuwachsraten

zwischen knapp 40 und 50% finden sich bei Staatsbürgern aus Litauen, der Slowakei und Ungarn.

Trotz noch nicht bestehender Arbeitnehmerfreizügigkeit gibt es auch beträchtliche Zuwächse bei bulgarischen (27%) und rumänischen (23%) Staatsbürgern, deren Arbeitsmarktzugang in Deutschland z.z. noch rechtlich eingeschränkt ist. Allerdings wurden in den letzten Jahren die Einstellungsmöglichkeiten für qualifizierte Fachkräfte in Deutschland ausgeweitet¹⁶, weshalb im Moment nur gering qualifizierte Personen aus Bulgarien und Rumänien keinen Zugang zum Arbeitsmarkt finden.

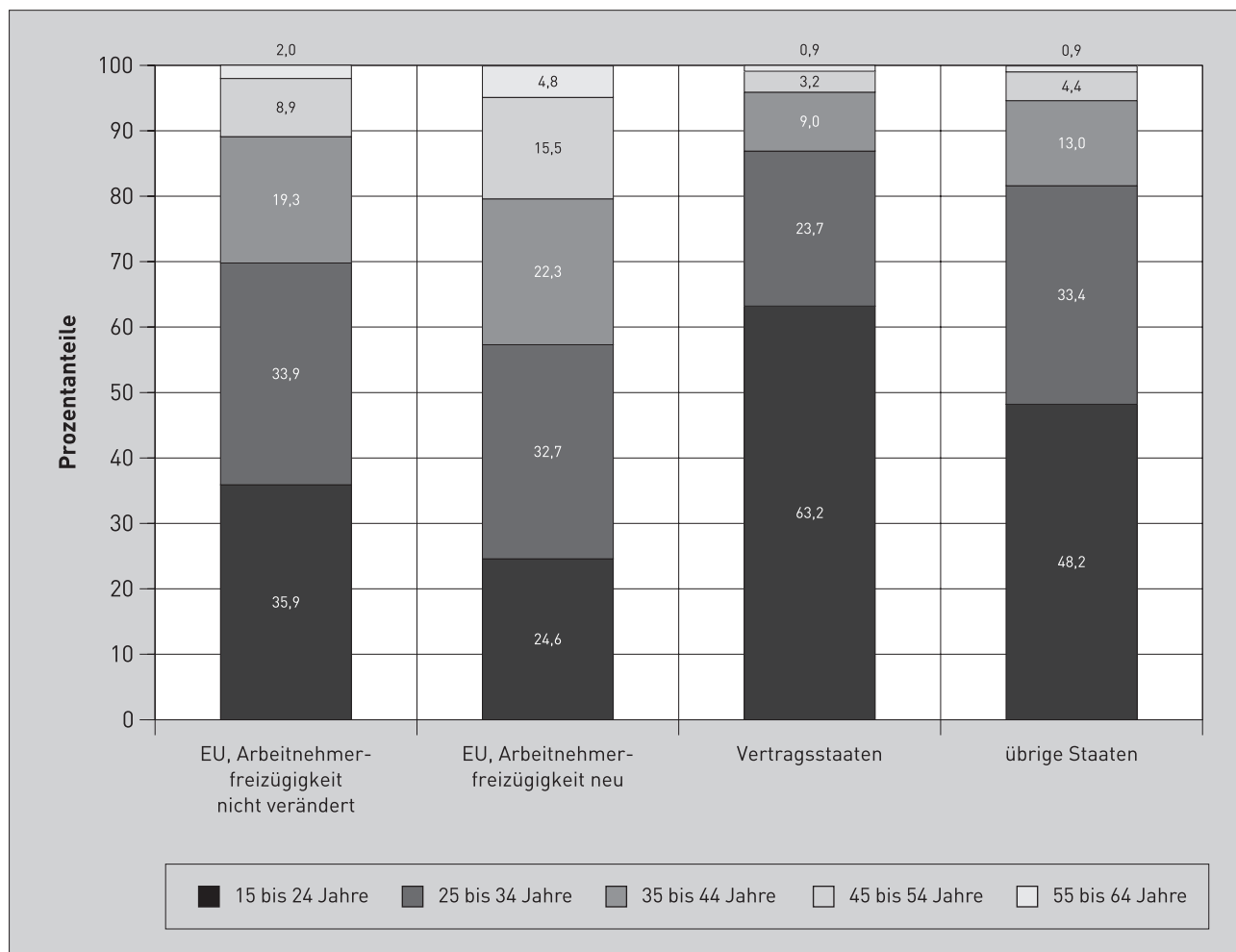
Der Zuwachs an ausländischen Staatsbürgern bei den aktiv Versicherten beschränkte sich allerdings nicht nur auf die Staaten der Europäischen Union. Auch die Zahl und der Anteil von Staatsbürgern aus Brasilien, China, Indien, dem Kosovo und den USA erhöhten sich deutlich.

Die Veränderung bei den ausländischen Staatsbürgern unter den aktiv Versicherten zeigt nur einen

¹⁵ Über die Entwicklung der Zuwandererzahlen im Jahr 2011 informiert der 2013 erschienene Migrationsbericht 2011 (http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Migrationsberichte/migrationsbericht-2011.html?jsessionid=04E6CEA5C0CEBE590A6877C813AA126C.1_cid359?nn=1362958).

¹⁶ Vgl. BMAS (2011): Beschäftigung und Entsendung von Unionsbürgerinnen und -bürgern. BMAS – Referat für Information, Publikation, Redaktion, Bonn. Seit Anfang 2012 entfiel zusätzlich für bestimmte Beschäftigtengruppen aus diesen Ländern die Arbeitserlaubnispflicht.

Abb. 4: Im Berichtsjahr 2011 neu zugewandene Versicherte mit ausländischer Staatsangehörigkeit nach Staaten- und Altersgruppen



Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung, Versicherte 2011.

Ausschnitt der Entwicklungen am Arbeitsmarkt. Nach Deutschland kommen die meisten entsendeten Arbeitnehmer aus anderen EU-Staaten. Im Jahr 2011 wurden rd. 250 000 Entsendungen nach Deutschland registriert¹⁷. Entsendete Arbeitnehmer sind nur zeitlich befristet in Deutschland beschäftigt und bleiben deshalb nach gemeinsamen EU-Rechtsvorschriften im Herkunftsland sozialversichert. Sie tauchen folglich in der Statistik der Versicherten der Deutschen Rentenversicherung nicht auf.

3. Was zeichnet die neuen ausländischen Versicherten aus?

Die Mehrzahl der im Jahr 2011 erstmals aktiv versicherten ausländischen Staatsbürger ist zwischen 15 und 34 Jahre alt (vgl. Abb. 4).

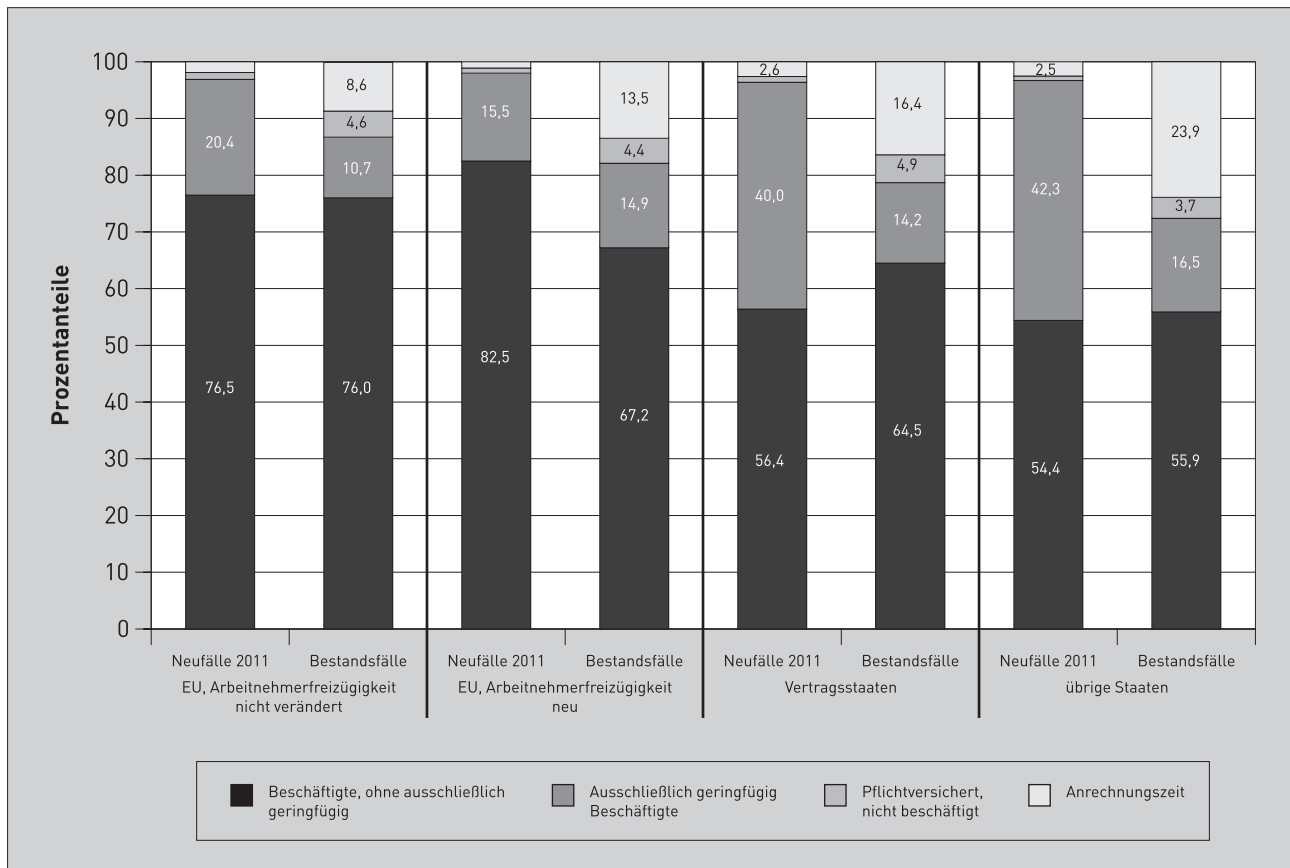
Das liegt zum einen daran, dass junge ausländische Staatsbürger, die in Deutschland geboren sind oder einen Teil ihrer Kindheit verbracht haben, nach Schule oder Studium in eine versicherungspflichtige Beschäftigung eintreten. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass bei den Vertragsstaaten die Alters-

gruppe der 15- bis 24-Jährigen den höchsten Anteil aufweist, denn hierzu gehören Staatsbürger der Türkei und der Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens. Aus diesen Staaten kamen ab den 1960er-Jahren viele Zuwanderer, die mittlerweile eigene Kinder im Erwachsenenalter haben.

Zum anderen sind zuwandernde Arbeitsmigranten in der Regel jüngere Menschen im Alter zwischen 20 und 35 Jahren, für die oft aufgrund fehlender Familienpflichten eine Migration leichter ist. Bei den erstmals Versicherten aus den EU-Staaten, in denen die Arbeitnehmerfreizügigkeit im Jahr 2011 eingeführt wurde, sind die Neufälle allerdings über die Altersgruppen homogener verteilt. Bemerkenswert ist, dass ein Fünftel der Neufälle aus diesen Staaten im Alter zwischen 45 und 64 Jahren ist. Für diese Versicherten bestehen trotz des höheren Alters anscheinend Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

¹⁷ Vgl. European Commission (2012): Posting of workers in the European Union and EFTA countries: Report on A1 portable documents issued in 2010 and 2011. DG Employment, Social Affairs and Inclusion. Brüssel.

Abb. 5: Aktiv Versicherte mit ausländischer Staatsangehörigkeit nach Staatengruppen sowie nach Versichertenstatus



Prozentanteile unter 2 Prozent sind aus Gründen der Lesbarkeit nicht ausgewiesen.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung, Versicherte 2011.

Weit über 90 % der neuen Versicherten mit ausländischer Staatsangehörigkeit am Jahresende 2011 sind als Beschäftigte versichert (Abb. 5). Die Beschäftigungsquoten liegen damit deutlich über den bereits früher aktiv Versicherten ausländischen Staatsbürgern. Die hohe Beschäftigungsquote ist nicht überraschend, weil für Neuversicherte, vor allem neu nach Deutschland zugewanderte Personen, bestimmte Versicherungstatbestände wie Kindererziehung, Versicherung als Pflegeperson oder Bezieher von Arbeitslosengeld eher unwahrscheinlich sind¹⁸.

Zwischen den Staatengruppen gibt es unter den Neufällen jedoch deutliche Unterschiede bei der Aufteilung zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und versicherungspflichtig Beschäftigten ohne Beitragsbesonderheiten. Gut 40 % der ausländischen Staatsbürger aus den Vertragsstaaten und den übrigen Staaten sind in ihrem ersten Versicherungsjahr ausschließlich geringfügig beschäftigt, d. h. sie star-

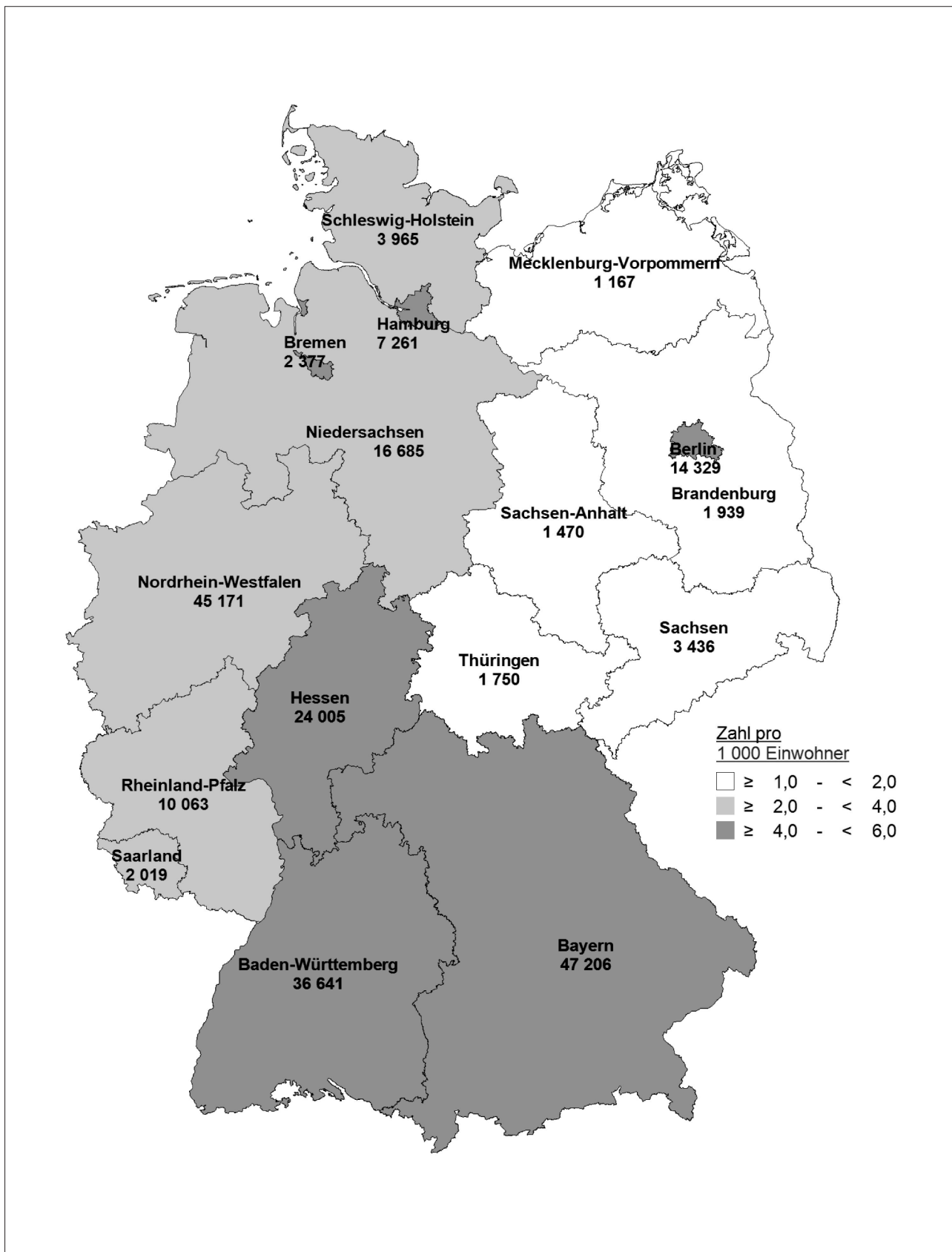
ten die Versichertenbiographie mit prekären Beschäftigungsformen. Darunter mögen auch Studierende sein, die neben ihrem Studium einem Minijob nachgehen. Der hohe Anteil und die gleichzeitig relativ niedrigen Studierendenquoten von Staatsbürgern aus diesen Ländern lassen allerdings darauf schließen, dass der erste Schritt in den Arbeitsmarkt für viele nur im Niedriglohnbereich oder im Rahmen einer Teilzeitbeschäftigung vollzogen wird.

Bei den 2011 neu zugegangenen versicherten EU-Staatsangehörigen ist die Quote der ausschließlich geringfügig Beschäftigten weniger als halb so hoch wie bei den anderen ausländischen Staatsbürgern. EU-Bürgern gelingt die Integration in den Arbeitsmarkt offensichtlich besser als Staatsbürgern anderer Staaten.

Gemessen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter leben anteilig die meisten neuen aktiv Versicherten mit ausländischer Staatsangehörigkeit in den süddeutschen Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern und Hessen sowie in den Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg (Abb. 6, S. 96). In den neuen Bundesländern war relativ zur Erwerbsbevölkerung der Zuwachs an ausländischen aktiv Versicherten gering. Die unterschiedliche regionale Verteilung

¹⁸ Aber auch relativ zur Entwicklung der Bevölkerungsanteile steigt die Beschäftigtenzahl insbesondere bei den ausländischen Staatsbürgern aus den acht EU-Staaten, für die seit 2011 die Arbeitnehmerfreizügigkeit gilt (vgl. BMAS (2013): Lebenslagen in Deutschland. Vierter Armuts- und Reichtumsbericht. Bonn, S. 38 f.).

**Abb. 6: Verteilung der im Berichtsjahr 2011 neu zugegangenen aktiv Versicherten nach Bundesland
Zahl der neuen ausländischen Versicherten pro 1 000 Einwohner im Alter zwischen 15 und 64 Jahren***



* Bei 15 502 Neuversicherten ausländischen Staatsbürgern lag der Wohnort im Ausland; bei 5 434 Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit war der Wohnort unbekannt. Sie sind in Abb. 6 nicht nachgewiesen.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung. Versicherte 2011.

hängt sicherlich zum einen mit der Wirtschaftskraft und dem damit verbundenen Angebot an Arbeitsstellen in den jeweiligen Bundesländern zusammen. Zum anderen spielt vermutlich auch eine Rolle, wie groß die bestehende ausländische Bevölkerung ist. Wie bereits erwähnt, sind nicht alle neuen ausländischen Versicherten im Jahr 2011 zugewandert, sondern es sind auch zum Teil in Deutschland aufgewachsene Ausländer. Außerdem findet ein Teil der Migration über soziale Netzwerke statt. Neue Zuwanderer ziehen in die Nähe von bereits in Deutschland lebenden Familienmitgliedern oder Bekannten, um beim Start in das neue Leben unterstützt zu werden.

4. Zusammenfassung

Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt im Jahr 2011 zeigt sich auch in den Daten zu den aktiv Versicherten. Gegenüber dem Vorjahr sind mehr Menschen versicherungspflichtig beschäftigt, weniger sind aufgrund von Leistungsbezug bei Arbeitslosigkeit versichert. Die ungleiche wirtschaftliche Entwicklung in den EU-Staaten macht Deutschland attraktiv für Zuwanderer. Im Jahr 2011 haben im Vergleich zu den Vorjahren überdurchschnittlich viele ausländische Staatsbürger erstmals Beiträge zur RV entrichtet. Ein Großteil der Neufälle, insbesondere aus den osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten, sind

im Jahr 2011 nach Deutschland eingewandert¹⁹. Die Einführung der vollen Arbeitnehmerfreizügigkeit für acht osteuropäische Staaten hat diese Entwicklung nicht nur ermöglicht, sondern sicherlich auch befördert, weil die bisher geltenden Einschränkungen bei der Aufnahme einer Erwerbsarbeit von Zuwanderern aus diesen Ländern Zuwanderungswillige abwarten ließ, bis die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit eingeführt war. Wenn dem so ist, dann sind die hohen Zuwachsraten an Zuwanderern im Jahr 2011 als nachholende Entwicklung zu sehen. Die Zuwanderung aus diesen Staaten dürfte in den Folgejahren deshalb abflauen.

Die Zuwanderung bedeutet auch eine Herausforderung für die Deutsche Rentenversicherung. Denn sowohl im Rahmen des koordinierten Sozialrechts innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten (einschließlich EWR²⁰ und der Schweiz) als auch hinsichtlich der Staaten, mit denen die Bundesrepublik Deutschland ein Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen hat, wird sich die Zahl der Versichertenbiographien mit Auslandsbezug erhöhen. Sog. Vertragsrenten erfordern einen höheren Koordinierungs- und Verwaltungsaufwand und führen damit auch zu einem höheren Personalbedarf. Für einen großen Teil der neu hinzugekommenen ausländischen Versicherten wird dies erst in drei bis vier Jahrzehnten eine Rolle spielen, wenn die heute noch jungen Zuwanderer das Rentenalter erreichen. Aber unter den neuen Versicherten aus den osteuropäischen EU-Staaten ist ein Fünftel 45 Jahre und älter. Dieser Personenkreis wird bereits mittelfristig in das Alter kommen, in dem der Bezug einer Altersrente möglich ist.

¹⁹ Vgl. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2013): Migrationsbericht 2011. <http://www.bamf.de/DE/DasBAMF/Forschung/Ergebnisse/Migrationsberichte/migrationsberichte-node.html>.

²⁰ Zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) gehören neben den EU-Mitgliedsstaaten Island, Liechtenstein und Norwegen.